

LAUFFENER BOTE

49. Woche

Gesamtausgabe

04.12.2014

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de



6./7. Dezember 2014

Weihnachtsmarkt

um die Regiswindiskirche
Lauffen a.N.

Mit Kinderkarussell, Bastelartikeln und Spielwaren, Besinnlichem in der Kirche, Glühwein, Steaks u.v.m.

Sa **6.12.**
15-20 Uhr

So **7.12.**
11.30-20 Uhr

Veranstalter:
Ev. Kirchengemeinde
Lauffen a.N.

Mit Karten-
Vorverkauf
„bühne frei
2015“

Aktuelles

■ Hintergrund Dezember 2014: Hochwasser in Lauffen am Neckar (Seite 3)



■ Bürgersprechstunde am 6. Dezember von 10 bis 12 Uhr im Bürgerbüro (Seite 5)

Kultur

■ Filmklub zeigt am Freitag, 12. Dezember um 20 Uhr „Das Mädchen, das die Seiten umblättert“ (Seite 9)

■ Adventslesung voller Fantasie, Humor und Musik mit Ritter Rost und seinen Freunden (Seite 4)



Amtliches

■ Obere Seugen II: Beschluss über die Aufstellung des Umlegungsplanes nach § 69 BauGB (Seite 10)

■ Öffentliche Sitzung des Kreistages am 8. Dezember um 14 Uhr in der Stadthalle (Seite 12)

■ Öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 10. Dezember um 18 Uhr im Rathaus (Seite 11)

**Advents-
turnier der
Lauffener
Ringer am
Sonntag,
7. Dezember**
(Näheres S. 9)

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Lauffen a. N.	Tel. 106-0	Deutsche Bahn AG, ReiseZentrum Lauffen a. N.	
	Telefax: 07133/106-19	Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr, Infos unter Service-Nr. 01805996633 (gebührenpfl.) oder unter www.bahn.de reine Fahrplanauskunft unter 0800/1507090 (gebührenfrei)	
	Internet-Adresse http://www.Lauffen.de		
Redaktion Lauffener Bote: bote@Lauffen-a-n.de	Tel. 07133/2077-0/Fax 2077-10	Postfiliale (Postagentur)	
Bürgerbüro Lauffen a. N.		Getränkemarkt GEFAKO, Bahnhofstr. 49, Mo. bis Do., 9 bis 13 Uhr; 14 bis 18.30 Uhr, Fr., 9 bis 18.30 Uhr, Sa., 8.30 bis 13 Uhr	
Sprechstunden Bürgerbüro		Schreibwaren JOSCH, Schillerstr. 18, Mo. – Fr., 8 bis 13 Uhr, 14.30 bis 18.15 Uhr; Sa., 8 bis 13 Uhr	
Montag bis Freitag jeweils	8.00 bis 18.00 Uhr		
Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr		
Sprechstunden übrige Ämter:		Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle	
Montag bis Freitag jeweils	8.00 bis 12.00 Uhr	IAV-Stelle für ältere, hilfsbedürftige u. kranke Menschen und deren Angehörige	
außerhalb dieser Zeiten gerne nach Vereinbarung		Kontaktperson: Frau Brigitte Gröninger	Tel. 9858-25
Bürgerreferentin	Tel. 106-16	Beschützende Werkstätte – Eingliederungshilfe	
Bauhof	Tel. 21498	Kontaktperson: Oliver Beduhn	Tel. 2023970
Stadtgärtnerei	Tel. 21594	Diakonie-Sozialstation Lauffen-Neckarwestheim-Nordheim	
Städt. Kläranlage	Tel. 5160	Pflegedienstleitung: Schwester Brigitte	Tel. 9858-24
Freibad „Ulrichsheide“	Tel. 4331	Nachbarschaftshilfe: Schwester Brigitte Essen auf Rädern	Tel. 9858-26
Begegnungsstätte für Ältere, Bahnhofstr. 27	Tel. 9018283	Wochenenddienst	
Stadthalle/Sporthalle	Tel. 12911 oder 0172/5926004	06./07.12.2014: Schwestern Bettina S., Madelaine, Martina, Steffi, Moni, Diana	
BÖK, (Bücherei, Öffentlich, Katholisch)	Tel. 200065	Gemeindeschwestern, Rieslingstr. 18	Tel. 9858-24
		Hospizdienst Frau Lore Fahrbach	Tel. 14863
Kindertagesstätten/Kindergärten		Krankenpflege	
Kindergarten Städtle, Heilbronner Straße 32	Tel. 5650	Arbeiter-Samariter-Bund, Bahnhofstr. 39, Lauffen	Tel. 9530-0
Kindergarten Herrenacker, Körnerstraße 26/1	Tel. 14796	Häusliche Krankenpflege	Tel. 9530-11
Kindergarten, Charlottenstraße 95	Tel. 16676	Mobiler Sozialer Dienst	Tel. 9530-11
Kindergarten Karlstraße 70	Tel. 21407	Essen auf Rädern	Tel. 9530-15
Kindergarten Brombeerweg 7	Tel. 963831	d'hoim Pflegeservice	Tel. 07135/939922
Kindergarten Neckarstraße 68	Tel. 2039283	Seniorenzentrum Haus Edelberg, Klosterhof 1 – 3	
Johannes-Brenz-Kindergarten, Herdegenstraße 10	Tel. 5749	Senioren-Pflegeheim Haus Edelberg	Tel. 991-0, Fax 991-499
Louise-Scheppler-Kindergarten, Schulstraße 7	Tel. 5769	Freundeskreis Suchthilfe	Tel. 21729
Paulus-Kindergarten, Schillerstraße 45/1	Tel. 6356	Ärztlicher Notdienst	
Regiswindis-Waldorfkindergarten, Kneippstraße 7	Tel. 204210/11	Montag – Freitag: 19 bis 7 Uhr: Notfallpraxis Talheim, Rathausplatz 16,	
Schulen		Samstag, Sonn- und Feiertag:	
Herzog-Ulrich-Grundschule, Ludwigstr. 1	Tel. 5137	8 bis 20 Uhr: Notfallpraxis am Krankenhaus Brackenheim, Wendelstr 11,	
Hort- u. Kernzeitbetreuung Herzog-Ulrich-Grundschule	Tel. 963125	20 bis 8 Uhr: Notfallpraxis Talheim	
Hölderlin-Grundschule, Charlottenstr. 87	Tel. 4829	Zentrale Rufnummer:	07133/900790
Hort- u. Kernzeitbetreuung Hölderlin-Grundschule	Tel. 962340	Kinderärztlicher Notfalldienst	
Hölderlin-Gymnasium, Charlottenstr. 87	Tel. 7673	an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn. Werktags 19 – 22 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn;	
Hölderlin-Werkrealschule, Herdegenstr. 15	Tel. 7901	für unaufschiebbare Notfälle vor 19 Uhr kann der diensthabende Kinderarzt unter Tel. 19222 (Leitstelle) erfragt werden.	
Hölderlin-Realschule, Hölderlinstr. 37	Tel. 6868	Zahnärztlicher Notfalldienst	
Erich-Kästner-Schule, Förderschule, Herdegenstr. 17	Tel. 7207	Die im Landkreis Heilbronn eingeteilten Praxen	
Schulsozialarbeit für Werkrealschule	Tel. 0172/9051797	erfahren Sie unter	Tel. 0711/7877712
Schulsozialarbeit für Real-/Erich-Kästner-Schule	Tel. 0173/9108042	Bereitschaftsdienst der Augenärzte	
Schulsozialarbeit für Herzog-Ulrich-Schule	Tel. 0173/8509852	kann vom DRK Heilbronn unter Tel. 19222 erfahren werden.	
Schulsozialarbeit für Gymnasium/Hölderlin-Grundschule	Tel. 2024884	Unfallrettungsdienst und Krankentransporte	
Kaywald-Schule f. Geistig- und Körperbehinderte, Charlottenstr. 91	Tel. 98030	Bundeseinheitliche Rufnummer (ohne Vorwahl)	Tel. 112
Musikschule Lauffen a. N. und Umgebung, Südstraße 25	Tel. 4894	Krankentransporte (vom Festnetz, ohne Vorwahl)	Tel. 19222
Volkshochschule, Rathaus EG	Fax 5664	Bitte beachten: Bei Anruf per Handy ist die Vorwahl 07131 mit-zuwählen!	
Anmeldung auch im Bürgerbüro	Tel. 106-51	Hebammen	
Museum der Stadt Lauffen a. N.	Fax 9014347	Caroline Eisele, Tel. 9294757, Katrin Geltz, Tel. 0162/4453255	
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils	Tel. 12222	Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere	
14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung		06./07.12.2014	
Polizeirevier Lauffen a. N.	Tel. 20 90 oder 110	Dres. Fritz/Dahnken/Scholl, Heilbronn	Tel. 07131/68787
Feuerwehr Notruf	Tel. 112	TÄ Estrach, Schwaigern	Tel. 07138/1612
Freiwillige Feuerwehr Lauffen a. N.	Tel. 21293	Wochenenddienst der Apotheken, jew. ab 8.30 Uhr	
Stadtwerke GmbH (Gas, Wasser) nach Dienstschluss	Tel. 07131/562562	06.12.: Mozart-Apo., Lauffener Str. 12, Nordheim	Tel. 07133/7110
Stromstörungen	Tel. 07131/562588	07.12.: Hirsch-Apo., König-Wilhelm-Str. 37, Ilsfeld	Tel. 07062/62031
Notariate	Tel. 07131/610-0		
Notariat I	Tel. 2029610		
Notariat II	Tel. 2029621		
Häckselplatz (Winteröffnungszeiten)			
Fr. von 15.00 – 17.00 Uhr, Sa. von 11.00 – 16.00 Uhr			
Recyclinghof (Winteröffnungszeiten)			
Do. und Fr. 15.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 16.00 Uhr			
Mülldeponie Stetten	Tel. 07138/6676		
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 7.45 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.30 Uhr, samstags: von 9.00 bis 11.30 Uhr			
Die wöchentliche Müllabfuhr erfolgt in der Regel dienstags von 6.00 bis 16.00 Uhr.			



Herausgeber des amtlichen Orts- und Mitteilungsblattes „Lauffener Bote“ Stadt Lauffen a. N.
 Verantwortlich für den Inhalt mit Ausnahme des Anzeigenteils: Bürgermeister Waldenberger
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: WALTER Medien GmbH, Raiffeisenstraße 49 – 55, 74336 Brackenheim,
 Telefon (07135) 104-200, Fax 104-160.

Hochwasser in Lauffen a. N.



Lauffen am Neckar und an der Zaber ist durch seine beiden Flüsse geprägt, mehr im Guten, aber auch im Schlechten.

Schon die einzigartige Stadtstruktur an beiden Ufern des Neckars mit Städtle, Burg und Kirchberg verdankt die Stadt dem Wirken des großen Stroms, der in vorgeschichtlicher Zeit den „Durchbruch“ schaffte und damit erst die Voraussetzungen für die Bedeutung des Ortes und die topografischen Gegebenheiten, die den Platz für eine dauerhafte Besiedlung attraktiv machten. Die steil abfallenden Klippen von Kirchberg und Rathausinsel boten den erforderlichen Schutz und die Möglichkeit der Kontrolle des flachen Neckarübergangs, der später durch eine Zollbrücke und das wehrhafte Städtle ergänzt wurde. Überlieferte Bezeichnungen wie der „Kies“ berichten uns heute noch, wie die Gegend um die heutige Zabermündung vor dem Bau von Bahnlinie, Straßen und Häusern ausgesehen haben mag. Dass die Zaber heute in Lauffen in den Neckar mündet und nicht mehr bei der „alten Eiche“ zeigt, wie sich eine Landschaft im Lauf der Zeit verändert. Was sich nicht verändert, und daran ist die ursprüngliche Landschaftsgestalt immer noch am deutlichsten erkennbar, sind die vom Hochwasser betroffenen Bereiche der Flusstäler. Obwohl hier in der Chronik der Stadt immer wieder von „untergehender Bausubstanz“ berichtet wird, fand dort in den letzten Jahrhunderten eine immer weitergehende Besiedlung statt, mit der wir heute im Hinblick auf die Hochwassergefahren umgehen müssen. Eine Strategie hierbei kann sein, dem Fluss wieder mehr Raum zu geben und das Schadenspotenzial durch Hochwasser zu verringern, indem bauliche Nutzungen dort aufgegeben werden, wo mit Hochwasser zu rechnen ist. Eine andere, naheliegende Lösung ist der Bau von Hoch-

wasserdämmen und -schutzeinrichtungen. In Lauffen soll eine Kombination dieser beiden Strategien zum Ziel haben, einerseits den erhaltenswerten Baubestand der historischen Altstadt zu schützen und andererseits, wo möglich, die Flussaue wieder von nicht angepasster Bebauung zu befreien, damit zukünftige Überflutungen weniger Schaden anrichten können.

Technischer Hochwasserschutz ist eine immens aufwändige und kostenintensive Sache. Alle Anlagen, Pumpen, Wälle und Mauern müssen immer zu einhundert Prozent einsatzbereit sein für den Tag, an dem Sie gebraucht werden. Wann dieser Tag kommt, ob in zehn, zwanzig oder erst in hundert Jahren, kann heute niemand sagen. Dennoch muss durch permanentes, ständiges Üben sichergestellt sein, dass auch die Organisation und das Personal im Ernstfall reibungslos funktionieren, da sonst alle Mühen und Kosten vergeblich gewesen wären. Dies alles vor dem Hintergrund, dass es niemals einen absoluten Schutz vor Hochwasser geben kann, weil Schutzeinrichtungen versagen und Hochwasserereignisse mitunter auch extreme Formen annehmen können.

Daher ist und bleibt, das wissen die hochwassererfahrenen Lauffenerinnen und Lauffener, die Eigenvorsorge für den Hochwasserfall entscheidend. Zur Eigenvorsorge ist jeder Betroffene gesetzlich verpflichtet. Auch wenn im Juni 2013 ein Schaden von geschätzten 250.000 Euro in der Stadt entstanden ist und viele Betroffene empfindliche Unannehmlichkeiten und Schäden zu beklagen hatten, muss man aus heutiger Sicht doch sagen, dass es hätte weit schlimmer kommen können, wenn das Hochwasser nur wenige Dezimeter höher gestiegen wäre. Im Rahmen des landesweiten Hochwasser-Risikomanagements hat die Stadt in den kommenden Jahren einen

Aufgabenkatalog abzuarbeiten, der mit der Information der Betroffenen beginnt und neben der Gewässerunterhaltung und anderen Pflichtaufgaben auch die Organisation der Alarm- und Einsatzplanung für den Hochwasserfall einschließt. Einen verpflichtenden Anspruch auf Hochwasserschutz gibt es aber nach wie vor nicht, dennoch soll das Thema in den kommenden Jahren verstärkt Beachtung finden.



Vom Land kommen seit Jahresbeginn auch neue gesetzliche Regelungen, die das Bauen im Hochwasserbereich deutlich erschweren. Die strengeren Regeln, die sich an der bundesweiten Handhabung orientieren, fordern u. a. für jedes neue Vorhaben einen umfassenden Retentionsausgleich, der von privater Seite gar nicht geleistet werden kann, sondern über ein neu einzurichtendes städtisches Hochwasserschutzregister erfolgen soll. Dabei ist der Kreis der betroffenen Grundstücke im Vergleich zu früher wesentlich ausgeweitet worden. Über die tatsächlichen Auswirkungen der Neuregelung des Wasserrechts in Baden-Württemberg herrscht daher momentan noch eine große Unsicherheit. Aber auch wenn die Neuregelung für den Einzelnen mit Nachteilen verbunden sein mag, ist es insgesamt doch der richtige Weg, die Flüsse nicht weiter einzuschränken und die Hochwassergefahren nicht weiter zu verschärfen.

Text: Helge Spieth



Besuchen Sie uns im Internet:
www.lauffen.de



Dezember – Gedichtblatt aus dem Hölderlin-Kalender



DER PUNKT

Hier ist der Punkt, an dem alles begann.
Hier ist der Punkt, an dem ich ein Leben lang stand.
Hier ist der Punkt, an dem ich alles loslasse
Was ich besitze.
Und hier ist der Punkt, an dem ich ein
Leben lang sitze

Jennifer Fritsche, 11

Musikalisches Weihnachtschaos bei Ritters

Adventslesung voller Fantasie, Humor und Musik mit Ritter Rost und seinen Freunden



Mit Bildern und viel Musik versetzte Patricia Prawit die Kinder auf die Eiserne Burg des Ritter Rost. (Foto: KeBler)

Dass bald Weihnachten ist, weiß wohl jedes Kind. Nur Ritter Rost und seine Freunde, das Burgfräulein Bö und der Drache Koks scheinen noch nicht so richtig begriffen zu haben, wie schnell Weihnachten immer kommt. Wenn sich dann auch noch der Blechkönig zu Besuch ansagt, dann ist aber was los. Von wegen gemütlich Zinnsterne backen, jetzt heißt es: „Klotzen und nicht kleckern, der König kommt zum Meckern“.

Das vorweihnachtliche Chaos bei Ritters auf der Burg, ausgelöst vor allem durch Tante Gitta mit ihrem hinreißenden grünen Küchensiebhut, konnten jetzt die Kinder im Museum der Stadt

Lauffen hautnah miterleben. Die Sängerin Patricia Prawit, die auch auf allen CDs von Ritter Rost dem Burgfräulein Bö und ihrem sprechenden Hut die Stimme leiht, war nämlich auf Einladung von „bühne frei“ zu Gast. Die sympathische, quirlige, fröhliche Ritter-Interpretin aus dem Bayerischen nahm die Kinder in zwei Vorstellungen mit zu den Weihnachtsvorbereitungen auf die Burg und nahm das sehr wörtlich mit dem mitnehmen, denn die Eigenaktivitäten der Kinder waren immer wieder gefragt. Da war nur manchmal stilles Zuhören angesagt, meist durften und sollten die Kinder mitsingen, mit Bewegungen mitgehen, Ideen einbringen.

So entstand rund um die Buchbestseller-Ritterfamilie ein lebhaftes Treiben, bei dem die Kinder auch lernen konnten und sollten, dass es nicht darauf ankommt, dass alles perfekt ist und man das Größte und Schönste hat, sondern dass Fantasie und Liebenswürdigkeit, Wärme und das Miteinander ganz viel bedeuten und bewirken. Patricia Prawit ist eine perfekte Botschafterin des ritterlichen Lebens und ihre Tante Gitta ist eine urkomische, so vertraut wirkende Interpretation aller nervigen, besserwisserischen, Chaos verbreitenden Tanten, die besonders in der Vorweihnachtszeit ihre überraschenden Auftritte haben.



So eine quasselige Tante wie „Gitta Rost“ möchte man besonders in der Weihnachtszeit nicht unbedingt zu Besuch haben.

Die Lieder, die die Geschichten ergänzen, sind total eingängig. Viele der kleinen Zuschauer kannten sie schon, stimmten aus voller Kehle ein und auch die, die noch ein wenig Lernbedarf hatten, hatten es schnell raus, wie das so klingen muss beim Keksbäcklied, beim kritischen Weihnachtsmarkt-Song, wenn der Alleinunterhalter Roxy Ascheimer loslegt, oder Paolos Pizzablitz um die Ecke braust. Patricia Prawit ist nicht nur ein singendes Ritterfräulein, das den Geschichten von Jörg Hilbert und Felix Janosa eine tolle Stimme verleiht, sie ist auch eine Botschafterin des Lesens, ermuntert auch in Lauffen alle, Bücher nicht links liegen zu lassen, sondern ihnen ganz viel Aufmerksamkeit zu widmen. Allerdings propagiert sie das nicht ganz ohne Warnhinweis: „Achtung, Lesen gefährdet die Dummheit“.

Text und Abb. 2: Ulrike Kieser-Hess

Evolution im Doppelpack

Der Wissenschaftstalk einmal in anderem Format

Am vergangenen Donnerstag erfuhr die gut 200 Gäste bei Lauffen will es wissen Neues zum Thema Evolution, mal ernst, mal lustig, aber stets wissenschaftlich fundiert. Prof. Walter Salzburger, Evolutionsbiologe, und Vince Ebert, Wissenschaftskabarettist, ergänzten sich hervorragend und sorgten für zwei kurzweilige und informative Stunden.

Der Chefredakteur von „Bild der Wissenschaft“, Wolfgang Hess, begrüßte die zahlreichen Zuhörer und bedankte sich bei den Unterstützern, der Firma Schunk und der Stadt Lauffen a. N. Gemeinsam mit Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger hatte er beide Referenten Anfang des Jahres in Lörrach getroffen und zusammengeführt.

Prof. Walter Salzburger ist mit seinen knapp 40 Jahren ein sehr junger Professor für Zoologie und Evolutionsbiologie. Gemeinsam mit seinem Team erforscht er die Frage, wie biologische Vielfalt entsteht. Als Modell-System dienen die Buntbarschpopulationen im Tanganjikasee, Victoriasee und Malawisee in Ostafrika.

Prof. Walter Salzburger erklärt die beiden Grundlagen der Evolution: die natürliche Variation und Selektion. Aufgrund von Mutationen, den Veränderungen im Erbgut sowie durch die Vermischung von mütterlichem und väterlichem Erbgut bei der Fortpflanzung sind Individuen innerhalb einer Art unterschiedlich – die Variation. Bei der Selektion handelt es sich um eine Art Filter, der den Teil der Individuen mit bestimmtem Merkmal bevorzugt und eine erhöhte Wahrscheinlichkeit der Fortpflanzung und damit der Weitergabe der Gene ermöglicht. Denn „wer gefressen wird, kann sich schlecht fortpflanzen.“

Der Vergleich von Buntbarscharten aus den drei Seen zeigt eine interessante Entwicklung: trotz der räumlichen Trennung der Seen finden sich in

allen Buntbarsche mit ähnlichen Farben und Körperbauten. Der Grund: die adaptive Radiation. Aufgrund der Anpassung an ökologische Nischen entstehen in kurzer Zeit neue Arten. Je nach Art der Nahrung sind beispielsweise vollkommen unterschiedliche Zahn- und Gebissformen zu erkennen. „Die Buntbarsche sind ein sehr dankbares Forschungsmodell“, so Prof. Walter Salzburger nach seinem Vortrag. „Aufgrund der Farbvielfalt und der relativ hohen Geschwindigkeit der Entwicklung neuer Arten lässt sich die Evolution sehr anschaulich darstellen.“ So sind in einem Zeitraum von 18.000 Jahren im Tanganjikasee bereits 500 Arten entstanden.



„Nach Angela Merkel und Oskar Lafontaine ist er der dritte Diplom-Physiker, der sein Geld mit Kabarett verdient“, stellt Vince Ebert gleich zu Beginn fest.

Im zweiten Teil des Abends erklärt Vince Ebert die wissenschaftlichen Zusammenhänge mit viel Humor. „Die Evolutionstheorie folgt keinem Plan, sie ist eine Art Spielwiese der Gene. Am Ende kommt etwas heraus, als wäre es geplant gewesen. Warum hat Gott den Blinddarm entwickelt? War er Chirurg?“, so Vince Ebert.

Evolution ist eine Theorie, deren Behauptungen überprüft, falsifiziert werden müssen. The survival of the fittest – der am besten Angepasste überlebt: der Grundgedanke der Evolution gilt seiner Meinung nach uneingeschränkt. „Die Anpassung ist das wichtigste Kriterium fürs Überleben. Das Leben ist faszinierend und vielfäl-

tig. Wir Menschen sind alles andere als die Krönung der Schöpfung – in unserem Darm leben drei Kilogramm Bakterien, das menschliche Gehirn wiegt gerade einmal die Hälfte. Wer hat hier eigentlich das Sagen? Wir leben nur weil uns Bakterien versorgen. Sie können ohne uns, aber wir nicht ohne sie? Doch: wer hat es Ihnen jemals gedankt?“



Vince Ebert stellt fest, dass wir Menschen danach streben uns unsterblich zu machen, indem der Nachwelt etwas hinterlassen wird – Kinder, in denen unsere Gene weiterleben, oder Ideen, wie Darwin oder Sokrates. Doch: auch ohne Nachkommen oder gute Ideen leben wir in Teilen weiter. „Jeder Mensch besteht aus 10^{28} Atomen. Mit jedem Atemzug atmen wir Atome ein von all den Menschen, die jemals gelebt haben. D. h. die Atome existieren weiter und bilden neue Dinge. Alles was wir sehen, fühlen, schmecken oder hassen wurde in den ersten drei Minuten des Universums erschaffen“.

Sehr anschaulich und verständlich erklärt Prof. Walter Salzburger die Evolution am Beispiel der Buntbarsche.



Bürgermeistersprechstunde im BBL

Die letzte **Bürgersprechstunde** in diesem Jahr findet am **Samstag, 6. Dezember, von 10 bis 12 Uhr, im Bürgerbüro am Bahnhof, Bahnhofstr. 24, statt.**

Fragen und Anliegen können Bürgermeister Waldenberger bei der regelmäßig an jedem ersten Samstag im Monat stattfindenden Sprechstunde persönlich vorgetragen werden.

Hinweis: Die erste Sprechstunde im neuen Jahr findet am **Samstag, 10. Januar 2015** von 10 bis 12 Uhr statt. ■

Gerhard Görz in den Ruhestand verabschiedet



Der Umgang mit Menschen war Gerhard Görz in seinem Berufsleben immer wichtig. Gesprächsbereit zu sein, ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu haben, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, all das konnte er auch bei seinem letzten Tätigkeitsbereich in Lauffen, der Leitung des Bürgerbüros, optimal verwirklichen. Jetzt geht er in den Ruhestand, blickt auf 36 Jahre und vier Monate Verwaltung in Lauffen zurück, auf „eine Arbeit, die ich immer gerne gemacht habe“. Schon nach der Mittleren Reife war es für den Heilbronner Gerhard Görz klar, „so was mit Verwaltung, das täte mir gefallen“. Gedacht, getan, hat er im Rathaus in Bonfeld seine Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst begonnen, „einem kleinen Rathaus, das aber die große Chance bot, von Anfang an sehr viel Verschiedenes kennenzulernen. Der Azubi war da Mädchen für alles.“

Unterbrochen wurde die Ausbildung von der Bundeswehr, weitergeführt durch eine Zeit bei der Unteren Verwaltungsbehörde, in seinem Fall die Stadt Heilbronn und dem Besuch der Verwaltungsschule in Haigerloch. 1974 begann Gerhard Görz dann seine berufliche Laufbahn in Heilbronn als stellvertretender Abteilungsleiter beim Sozialamt und 1978 kam er nach Lauffen. Dass er 36 Jahre hier bleiben würde, konnte sich der neue Leiter des Ordnungs- und Sozialamtes wohl nicht so recht vorstellen, denn „ich war im Rathaus im 1. Stock im hintersten Zimmer untergebracht“. Dass sein Zimmer auch noch als Trauzimmer fungieren musste, daran erinnert es sich heute schmunzelnd, „alle Akten mussten in einen Schrank gepackt werden, wenn eine Trauung anstand und über meinen Schreibtisch wurde schnell ein grünes Tuch mit dem Lauffener Stadtwappen gelegt“.

Vielfältig waren von Anfang an die Geschäftsfelder von Gerhard Görz, der mittlerweile ein Nordheimer geworden war, „die Fahrt über den Berg hat mich nie gestört“. Die Annahme, Prüfung und Weiterleitung von Sozialhilfeanträgen gehörte ebenso zu seinem Amt

mit am Anfang sechs Mitarbeitern, wie die Kindergarten-Planung und -Platzverteilung. Das Verkehrsrecht, die Baustellenangelegenheiten, Sondernutzungen, polizeirechtliche Maßnahmen kamen dazu, „das war immer wieder aufs Neue interessant“. Sich in die neuen Aufgaben so richtig hineinknien, das hat Gerhard Görz gefallen, mit seiner Losung: „packen wir's an, das kriegen wir hin“ hat er seine Mitarbeiter stets motiviert.

Ab 1995 war Lauffen auch noch örtliche Straßenverkehrsbehörde, was Neues für den mittlerweile schon alten Hasen, „das war eigentlich keine Belastung, das hat Spaß gemacht“. Dazu kamen da auch Straßenverkehrsrecht und Geschwindigkeitskontrollen in der VVG“. Beim Bürger und bei Betroffenen Verständnis für die Arbeit, Aufgaben und Handlungszwänge der Verwaltung zu schaffen, war das Anliegen des Amtsleiters, „geärgert habe ich mich eigentlich nur über total uneinsichtige Klienten, die die Hilfsangebote einfach nicht akzeptiert haben und gestört haben mich egoistische Personen mit fehlendem Einsehen“. Im Mai 2002 wechselte Gerhard Görz ins neu geschaffene Bürgerbüro in der Bahnhofstraße, „in einer Zeit, in der andere Kommunen erst begonnen haben sich so langsam Gedanken über ein solches Angebot zu machen“. Seit 2004 leitete er das Bürgerbüro, das Büro, das dort beheimatet ist, „wo die Leute sind, wo viele auch mal g'schwind reinkucken“.

„Das war ein toller Höhepunkt meiner Karriere“ erzählt der Stadtoberamtsrat, „eine Arbeit, in die ich gerne viel Zeit investiert habe, eine Arbeit, die in einer offenen Atmosphäre ablief“. Seine von ihm selbst genannten Eigenschaften, „geduldig, tolerant und korrekt im Hinblick auf die Behandlung“ konnte er im Bürgerbüro gut gebrauchen.

Ohne Zeitdruck frühstücken und Zeitung lesen, darauf freut sich der Ruheständler Gerhard Görz. Aber auch darauf, dass er sein größtes Hobby, das Fahrradfahren, Wetter und nicht Arbeitszeit gesteuert betreiben kann, dass er einfach mal spontan mit seiner Frau was unternehmen kann, denn: „Der freie Tag ist jetzt dann, wenn wir es bestimmen“. Für den Urlaub lockt weiterhin Südfrankreich oder Italien und auch dort ist ihm der Umgang mit den Menschen wichtig. Heimweh nach seinem Bürostuhl hat Gerhard Görz nicht und er freut sich „dass ich noch so fit bin und jetzt tun kann was ich will“. Sein Traum: Dass das noch lange so bleibt.

Text u. Foto: Ulrike Kieser-Hess

Vorverkaufsstart für „bühne frei ... 2015“ auf dem Weihnachtsmarkt

LAUFFEN AM NECKAR
Die Kleinstadt am Neckarflüßchen

2015

»bühne frei...«
Städtisches Kulturprogramm

Lauffener Termine & Veranstaltungen 2015

Informationen zu Freizeitaktivitäten, Übernachtungsmöglichkeiten u.v.m. finden Sie unter www.lauffen.de oder im Bürgerbüro: Tel. 07133/20770

Ganz entspannt Weihnachtsgeschenke sichern: Eintrittskarten und Geschenkgutscheine für das städtische Kulturprogramm

Das neue „bühne frei ...“-Programm 2015 ist da! Wie in jedem Jahr stellt die Stadt Lauffen a. N. und der Lauffener Kulturkreis das neue städtische Kulturprogramm exklusiv auf dem Weihnachtsmarkt um die Regiswindiskirche vor.

Mit einem großen Packen der druckfrischen Programmhefte im Gepäck sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Kulturkreises wieder in der Regiswindiskirche zu finden. Gerne darf sich jeder Besucher sein Heftchen – mit Jahresveranstaltungskalender im Innenteil – mitnehmen.

Natürlich gibt es auch wieder Eintrittskarten für die Veranstaltungen 2015 (erste Jahreshälfte) und die beliebten Geschenkgutscheine.

Das Programm im Einzelnen stellen wir Ihnen nächste Woche im Lauffener Boten vor.

Im Bürgerbüro sind die Eintrittskarten dann ab nächsten Montag, 8.12., erhältlich (einzige Ausnahme: Der Vorverkauf für die SWR1-Veranstaltung Der Große Schneidewind beginnt erst Mitte Dezember!).

Weihnachtsmarkt um die Regiswindiskirche

Samstag, 6. Dezember, 15 – 20 Uhr
Sonntag, 7. Dezember, 11.30 – 20 Uhr

Am Samstag um 16 Uhr ist die offizielle Eröffnung des Weihnachtsmarktes um die Regiswindiskirche mit dem Posaunenchor, Pfarrer Gunter Bareis und Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger.

Bereits zum 17. Mal veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde Lauffen a. N. den Weihnachtsmarkt um die Regiswindiskirche. Auf dem romantisch gelegenen Kirchberg mit Blick

über den Neckar bieten kirchliche Kreise, Schulklassen, Kindergärten und andere Gruppen Selbstgebasteltes sowie Essen und Trinken zum Verkauf an. Von Kunstgegenständen bis hin zum immergrünen Christbaumschmuck bietet der diesjährige Markt alles, was den weihnachtlichen Gagentisch ziert. Selbstverständlich gibt es auch Glühwein, Crêpes, Kaffee und Kuchen, Steaks und anderes. Ein umfangreiches Programm in der Kirche rundet das Marktgeschehen ab und bietet Gelegenheit zum Aufwärmen und Nachdenken.



Veranstaltungsprogramm

Samstag, 6. Dezember 2014

16.00 Uhr – Eröffnung des Marktes mit Pfarrer Gunter Bareis, Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger und dem Posaunenchor des CVJM Lauffen

16.30 Uhr Geschichten für kleine Leute in der Kirche – Johannes-Brenz-Kindergarten

17.00 Uhr Der Nikolaus kommt

18.00 Uhr Lobpreisband und Konfirmanden Bezirk Ost: „Weihnachten und Friede auf Erden ...“

Sonntag, 7. Dezember 2014

10.30 Uhr – Gottesdienst für Klein und Groß in der Regiswindiskirche; mit dem Johannes-Brenz-Kindergarten

14.00 Uhr Musikalische Beiträge der Musikschule Lauffen

16.00 Uhr Gemeinsames Singen der Kindergartenkinder

18.00 Uhr Friedensläuten und Abschluss mit dem Gospelchor JUST4YOU

Ständige Angebote in der Kirche
 Präsentation „bühne-frei“-Programm 2015 und Verkauf von verschiedenen Eintrittskarten
 Büchertisch in der Regiswindiskirche
 Raum der Stille

Vorstellung Ugandaprojekt

Angebote auf dem Markt

Eine-Welt-Laden: Verkauf von Eine-Welt-Waren; **Stadt Lauffen:** Vorstellung des neuen Kulturprogramms „bühne frei ... 2015“ und Vorverkaufstart der Eintrittskarten und Geschenkgutscheine, Jubiläumsbücher und -artikel, Lauffen-Tassen und -Schals; **Jungscharen Städtle:** Weihnachtsgebäck; **Regiswindis-Waldorfkindergarten:** Feinschmeckerstand, Weihnachtsplätzchen, Marmeladen, gebrannte Mandeln, Stollen usw.

Mädchenjungscharen: Glücksrad, Fadenziehspiel, Schätzspiel; **Eine-Welt-AG HöGy:** Gewürztee, Schwarztee, Gewürze, Natur-Seife, Quartettspiele, Weihnachtsgebäck, Geschenkbox, Info-Martial; Ausschank von Gewürztee; **Mazerulles-Förderverein:** Misteln aus Mazerulles, alkoholfreier Punsch, Waffeln, Wildschweintopf; hängende Stoffsterne, Bienenhotels, Holzherzen, Holzstelen, Fröbelsterne, Kirschkernkissen, Schlampermäppchen ...; **Kindergarten im Städtle:** Bastelwaren, Waffeln, Weihnachtsplätzchen, Kinderpunsch und Glühwein; **CVJM Pfadfindergruppe:** Stofftaschen, Schal, Stirnband, Häkelzeug, Bild-Postkarten, Punsch, Stockbrot, 10-Minuten-Weihnachten, Schokoäpfel, gebrannte Mandeln, Mandelsplitter, Schokonüsse, Nüsse ...

Kinderkirche: süße und pikante Crêpes, Kinderkirchartikel wie T-Shirts, Sternleuchter, Flöten, CDs ...; **Förderverein Gymnasium:** Kaffee, Kuchen und kalte Getränke in der Alten Lateinschule; **CVJM Lauffen und Gemeinschaft Zion:** Wurst, Thüringer Wurst, Glühweinstand, Steaks, Wedges; **Förderverein Kaywaldschule:** Handgestrickte Socken, Holztannenbäume, Weihnachtskarten, weihnachtliche Handarbeiten, z. B. aus Filz, Sterne aus geflochtenen Weiden, Glühwein und alkoholfreien Früchtepunsch; **Büchertisch:** Verkauf von christlicher Literatur und Kunstpostkarten, CDs Kalender; **Kath. Kirchengemeinde:** Schinken-Toast, Johannisbeerglühwein, heißer Apfelsaft, verpackte Lebensmittel, Bastelarbeiten, Stricksachen; **Abenteuerspielplatz:** Überraschungsprogramm vom ASP (nur am Samstag); **Aramäer, Konfis West und Ökum. Arbeitskreis:** Aramäische Hirten- und Linsensuppe mit Brot; **Jugendgruppe Quelle des Lebens:** russische Spezialitäten wie fritierte Teigaschen gefüllt mit Sauerkraut und Kartoffeln oder Hackfleisch, ungefüllt mit Puderzucker, Nutella oder Marmelade; **Freundeskreis Julia Bolzhauer:** Backmischung Esperanzakuchen und Kürbissuppe; **Lauffener Jugendrat:** Bemalen von Tassen

Ü 30-Party im Dächle



Freitag, 12.12.2014

21 Uhr – 2 Uhr

Eintritt frei!

Bei der letzten Ü 30-Party in diesem Jahr im „Dächle“ wird DJ Schneemann wieder wie gewohnt die Musikwünschen der Gäste in sein Programm aus Rock & Pop, Oldies, den 70er-/80er/90er- und 2000er-Jahren, NDW, Black & Soul, Discosound, Reggae, Country, Irish Folk, Apres Ski- & Ballermann-Hits, Schlagnern und aktuellen Hits aus den Charts mit einbauen.

Natürlich werden Leckereien aus der schwäbischen Küche und kühle Getränke vom flinken, freundlichen Dächle-Team serviert.

Tischreservierungen können direkt beim Dächle unter der Hotline 07133/12286 vorgenommen werden.

Terminübersicht 2015: Samstag, 10.01., 28.02., 21.03., www.daechle-lauffen.de www.dj-schneemann.de ■

Kennen Sie Lauffen mit 3 fff?

Lauffen trifft Laufen – Eine Genuss-Partnerschaft mit „fff“

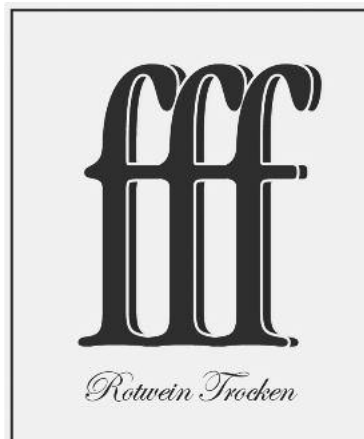


Was haben Lauffen am Neckar und Laufen im Markgräflerland gemeinsam? In beiden baden-württembergischen Kommunen hat der Weinbau eine lange Tradition. Die Lauffener Weingärtner und der Winzerkeller Laufener Altenberg produzieren hervorragende Weine, was sich u. a. im Gewinn des Deutschen Genossenschaftscup 2012 (Lauffen) und der Auszeichnung „Bester deutscher Rotwein“ beim Genossenschaftscup

2013 (Laufen) zeigte. Lauffen und Laufen verbindet aber auch der gleich klingende Name.

Da lag es doch sehr nahe, dass sich Lauffen mit Laufen trifft und beide eine Genuss-Partnerschaft in Sachen Wein eingehen. Obwohl die Lauffener Weingärtner zum Weinanbaugebiet Württemberg und der Winzerkeller Laufener Altenberg – seit Herbst 2011 durch eine Fusion mit dem Winzerkeller Auggener Schäf in Auggen vereint – zu Baden gehören, gingen beide Erzeuger das ungewöhnliche Gemeinschaftsprojekt an. Aus dieser Verbindung entstand eine Rotwein-Cuvée, die ihren Ursprung in Baden und in Württemberg hat und somit ein echter Baden-Württemberg-Wein ist. In Anspielung auf die ähnlichen Namen der Wein-Gemeinden gab man dem einzigartigen Superwein den Namen „fff“.

Die Cuvée „fff“ steht für Lauffen.



Die beiden erfahrenen Kellermeister Michael Böhm aus Lauffen (Württemberg) und Andreas Philipp aus Laufen (Baden) haben ihre ausdrucksstarken und besonders ausgewählten Rotweine für diese Genusspartnerschaft zusammengestellt. Daraus ist ein unge-



wöhnlicher und einzigartiger Rotwein aus den jeweils dominierenden Rebsorten Schwarzriesling und Spätburgunder mit feinem Profil und Charakter sowie fruchtigen und komplexen Aromen entstanden.

Erstmals genossen werden konnte die Cuvée im Rahmen der Blumenschmuck-Gala 2014 sowie der Jungweinprobe „Wein in der Kelter“ im Herzog-Christoph-Saal der Alten Kelter.



Die Cuvée „fff“ firmiert als Besonderheit auf dem Weinmarkt unter „Deutscher Wein“. Die 0,75-Liter Flasche kostet 8 Euro und ist erhältlich

– im Bürgerbüro der Stadt Lauffen a. N., Bahnhofstraße 54, 74348 Lauffen a. N., Tel. 2077-0
– Winzerkeller Auggener Schäf eG, Kleinfeldle 1, D-79424 Auggen im Markgräflerland Tel. 07631/3680-0. www.Auggener-Wein.de, info@auggener-wein.de und bei den
– Lauffener Weingärtner eG, Im Brühl 48, 74348 Lauffen, Tel. 07133/185-0. www.wg-lauffen.de, service@wg-lauffen.de



Sitzung des Jugendrates am 9. Dezember

Alle interessierten Jugendlichen sind zur nächsten öffentlichen Sitzung des Jugendrates am **9. Dezember, um 19 Uhr**, in der **Spielothek der Hölderlin-Werkrealschule** herzlich eingeladen. Nutzt die Chance, an der Jugendarbeit, den Wünschen und Zielen von Jugendlichen in der Stadt Lauffen a. N. aktiv mitzuarbeiten und diese mitzugestalten.

Adventsturnier der Lauffener Ringer

Zum 12. Lauffener Ringer-Advents-Turnier/Herbert Link Gedächtnis-Turnier der B-, C-, D- & E-Jugend im freien Stil am Sonntag, 7. Dezember, ab 10 Uhr, in der Lauffener Sporthalle haben sich nicht nur namhafte Vereine aus dem Bezirk wie der ASV Schwäbisch Hall, VfL Neckargartach oder TSV Benningen angemeldet, auch der KSV Winzeln und der TSV Musberg haben ihr Kommen mit einer großen Zahl von Kindern und Jugendlichen angekündigt.

Aber auch der Lauffener KSV schickt 10 Kids an den Start. Mit dabei sind

Michael und Michelle Albert, Pascal Freitag, Shawn Staudigl, Lio Staudigl, Rico und Eric Sailer, Marvin Cardia dos Santos, Noah Hoffmann und Jakob Döhl. Betreut werden die Kids von unseren Jugendtrainern Timo Deininger und Alex Heinzmann, aber auch Jugendleiterin Melanie Heinzmann wird mit dabei sein! Wir drücken euch schon jetzt ganz fest die Daumen!!! Startberechtigt sind bei der B-Jugend die Jahrgänge 2000 und 2001, bei der C-Jugend die Jahrgänge 2002 und 2003, bei der D-Jugend die Jahrgänge 2004 und 2005 und bei der E-Jugend die Jahrgänge 2006, 2007 und 2008.



Gerungen wird insgesamt auf drei Matten. Die Kampfzeit beträgt 2 x 2 Minuten mit 30 Sekunden Pause. Der Eintritt ist frei und für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. US



Am Freitag, 12. Dezember, um 19 Uhr, lesen Mitglieder der Lauffener Märchentheatergruppe um Heide Böhner „Märchen vom Winter“ für Erwachsene.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für einen guten Zweck wird gebeten.



Märchenlesung für Kinder im Burgturm

Am Sonntag, 21. Dezember, um 17 Uhr, lesen Mitglieder der Lauffener Märchentheatergruppe um Heide Böhner Märchen für Kinder. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für einen Zweck wird gebeten. ■

FILMKLUB LAUFFEN

Hölderlin-Gymnasium · Charlottenstraße 87 · 74348 Lauffen · <http://www.filmklub.de>

Der Filmklub im Hölderlin-Gymnasium zeigt am Freitag, 12. Dezember, um 20 Uhr, „Das Mädchen, das die Seiten umblättert“, Denis Dercourts für das Festival von Cannes nominiertes Psychodrama.

Als Aushilfslehrerin bekommt eine junge Frau die Gelegenheit, sich an einer gefeierten Klaviervirtuosin zu rächen, die ihr einst durch eine kleine Unachtsamkeit ihre eigene Karriere als Pianistin versperrte.

Dercourt, neben seiner Tätigkeit als Drehbuchautor und Regisseur auch Musikprofessor am Nationalkonservatorium Straßburg, schuf hier einen packenden Musikfilm eigener Art um eine Konzertpianistin. Er nutzte dabei virtuos die ihm hinlänglich bekannten psychischen Eigenheiten seiner Tonkünstler, ihre Verletzlichkeit, ihr Lampenfieber, aber auch ihr Streben nach Ruhm und Anerkennung, um damit den Zuschauer ohne Knalleffekte mit einer dichten, bedrohlich aufgeladenen Atmosphäre in den Bann zu ziehen.

Dercourts Psycho-Thriller ist bestes französisches Kino, dessen Geschichte sich langsam aber unerbittlich entfaltet und beim Zuschauer dabei viel Spannung zurücklässt, nicht zuletzt auf Grund des virtuos zusammengepackten Spiels der beiden überzeugend interpretierten Hauptdarstellerinnen. ■



Die Vorstellung findet in der Aula des Hölderlin-Gymnasiums in der Charlottenstraße statt und steht allen Interessierten offen.

Ausführliche Informationen zum Film finden sich auch unter „www.filmklub.de“ im Internet.

Karten sind im Vorverkauf beim Bürgerbüro Lauffen und im Frisiersalon Dietrich zu 2,00 € und an der Abendkasse zu 2,50 € erhältlich. ■

Minigolf – warum nicht auch im Winter?



Bei trockenen Witterungsverhältnissen ist das Minigolf-Spielen auch in den Wintermonaten möglich.

Montags ist in den Wintermonaten Ruhetag, dienstags bis sonntags öffnet Familie Neuberger ab 10 Uhr.

Ein neugestalteter, gemütlicher Gasträum mit Kachelofen sowie ein beheiztes, weihnachtlich geschmücktes Zelt bietet angenehmen Aufenthalt bei Glühwein und anderen Getränken sowie diversen Speisen.

An den kommenden Adventswochenenden bieten Myriam und Frank Neuberger noch Besonderes:

Sonntag, 7. Dezember

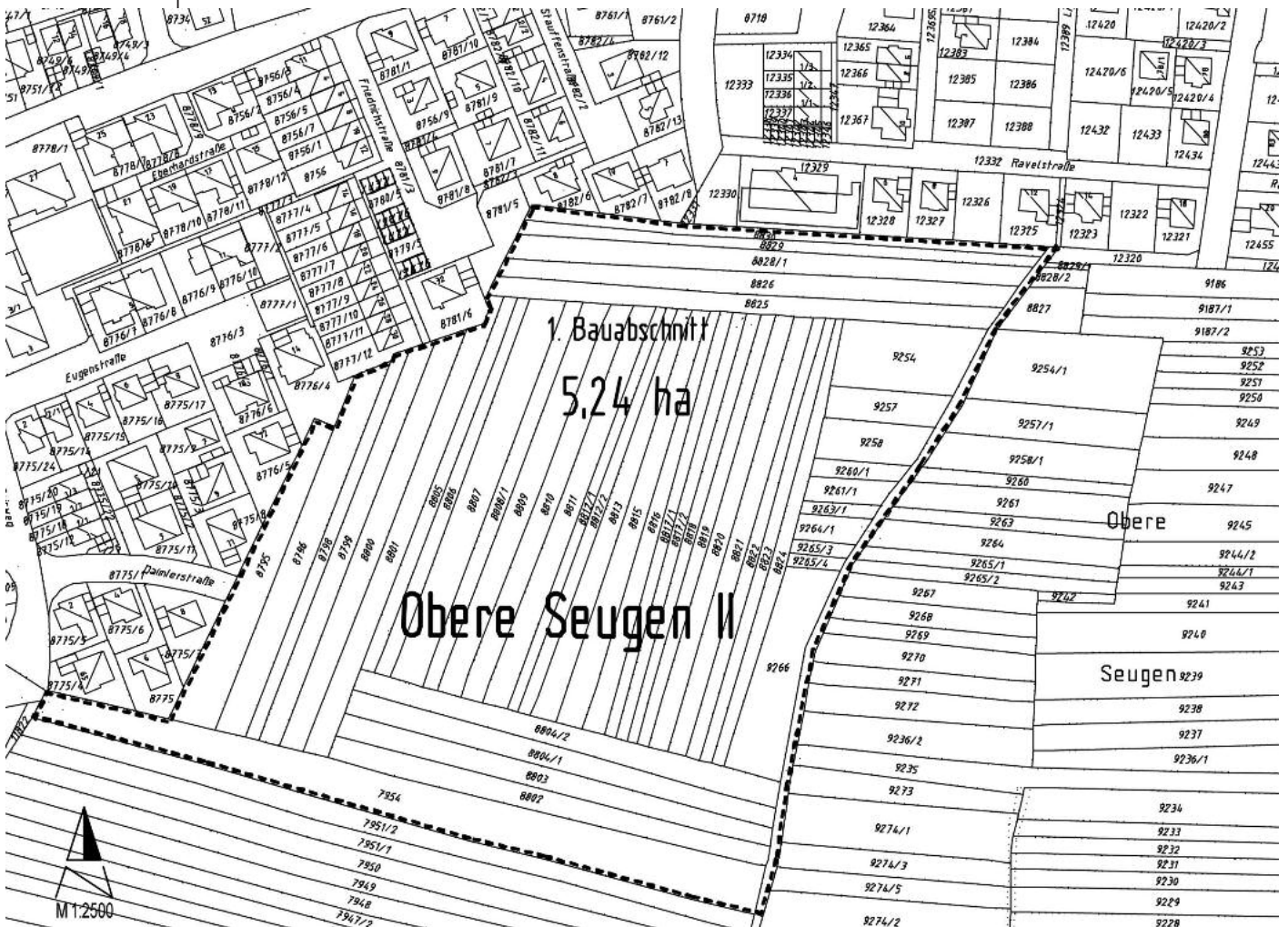
Rote Wurst und Glühwein am Lagerfeuer

Sonntag, 21. Dezember, ab 15 UHR Livemusik mit „TWO MEN ONE BEER“ dazu eine Schnapsprobe und Chilli con carne

Mittwoch, 31. Dezember SILVESTERTREFF ab 10 Uhr mit Bowle, Würstle vom Grill, Gulaschsuppe
Erreichbar ist Familie Neuberger unter 07133/9295243. ■

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND NACHRICHTEN

Obere Seugen II – Information zum Stand des Verfahrens Räumung der Weinberge



Im Umlegungsverfahren konnte mittlerweile mit allen Grundstückseignern Einigkeit erreicht werden. Der Umlegungsausschuss beschloss am

vergangenen Mittwoch gemäß obenstehender Bekanntmachung den Umlegungsplan. Die Grundstückseigentümer erhalten in den nächsten Tagen

die amtlichen Umlegungsauszüge betreffend ihrer Zuteilung bzw. Geldabfindung. Die Rechtsmittelfrist läuft bis zum 05.01.2015.

Mit Ablauf dieses Datums wird die Umlegung rechtskräftig. Je nach Wetterlage wird nachfolgend mit der Erschließung begonnen. Die Stadtverwaltung Lauffen a. N. sieht im Verfahren keine Hürden mehr, mit der Räumung der Weinberge kann nun begonnen werden.

Bekanntmachung des Beschlusses über die Aufstellung des Umlegungsplanes nach § 69 BauGB

und der Auslegung des Umlegungsplanes mit Umlegungskarte und Umlegungsverzeichnis

1. Beschluss über die Aufstellung des Umlegungsplanes nach § 66 BauGB

Der Umlegungsausschuss der Stadt Lauffen am Neckar hat in seiner Sitzung am 03.12.2014 die Aufstellung des Umlegungsplanes gemäß § 66 Abs. 1 des Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.07.2014 (BGBl. I S. 954) m. W. v. 01.08.2014 für die folgenden Flurstücke der Gemarkung Lauffen, Flur 1 (Lauffen Dorf)

7954, 8795, 8796, 8798, 8799, 8800, 8801, 8802, 8803, 8804/1, 8804/2, 8805, 8806, 8807, 8808/1, 8809, 8810, 8811, 8812/1, 8812/2, 8813, 8815, 8816, 8817/1, 8817/2, 8818, 8819, 8820, 8821, 8822, 8823, 8824, 8825, 8826, 8828/1, 8829, 8830, 9254, 9257, 9258, 9260/1, 9261/1, Teil von 9262 (hier von eine nördliche Teilfläche mit 958 m²), 9263/1, 9264/1, 9265/3, 9265/4 und 9266

beschlossen.

Der Umlegung liegt der seit 09.10.2014 rechtsverbindliche Bebauungsplan „Obere Seugen II, 1. BA“ zugrunde.

Der Umlegungsplan besteht aus dem Verzeichnis und der Karte für die Ordnungsnummern 1, 2, 3, 4, 5, 5.1, 5.2, 6, 7, 7.1, 7.2, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 22.1, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 30.1, 30.2, 30.3, 31, 31.1, 31.2, 32, 32.1, 32.2, 33, 33.1, 33.2, 33.3 und 33.4.

Die Umlegungskarte enthält die neu zugeteilten Grundstücke mit ihren Grenzen und Bezeichnungen sowie die der Stadt Lauffen nach § 55 Abs. 2

BauGB zugewiesenen Flächen; das sind insbesondere die örtlichen Verkehrs- und Grünflächen. Das Umlegungsverzeichnis führt insbesondere die neu zugeteilten Grundstücke nach Lage, Größe und Nutzungsart unter Gegenüberstellung des alten und neuen Bestandes mit Angabe ihrer Eigentümer, die aufgehobenen, übertragenen und neu eingetragenen Rechte an den Grundstücken, die Gebote und Baulasten sowie die geldlichen Leistungen sowie einen erläuternden Text auf.

2. Einsichtnahme in den Umlegungsplan

Bis zur Berichtigung des Grundbuchs liegt der Umlegungsplan öffentlich aus und kann beim Bürgermeisteramt Lauffen am Neckar (Stadtbauamt), Rathausstraße 10, 74348 Lauffen am Neckar während den Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag, 8.00 bis 12.15 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, Freitag, 8.00 bis 12.15 Uhr oder nach Vereinbarung, von jedem eingesehen werden, der ein berechtigtes Interesse darlegt.

3. Zustellung des Auszugs aus dem Umlegungsplan

Den Umlegungsbeteiligten nach § 48 BauGB wird ein ihre Rechte betreffender Auszug gemäß § 70 BauGB aus dem Umlegungsplan mit Rechtsbehelfsbelehrung zugestellt.

4. Ablauf der Frist für die Anmeldung von Rechten

Die Bekanntmachung der Stadt Lauffen am Neckar vom 05.06.2014 über die Bekanntmachung des Umlegungsbeschlusses enthält in Ziffer III die Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Nach § 48 Abs. 2 Satz 2 BauGB ist diese Frist für die unter Nr. 1 aufgeführten Flurstücke mit dem Tag des Beschlusses über die Aufstellung des Umlegungsplan abgelaufen.

Lauffen am Neckar,
Klaus-Peter Waldenberger
Bürgermeister und Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Gemeinderat

Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Mittwoch, dem 10. Dezember, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die interessierte Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Bürgerfragestunde
2. Einbringung Strategieplan 2030
– Vorlage 2014 Nr. 126

Zu diesem TOP kommt Herr Sperle vom Büro Reschl & Höschele

3. Einbringung des Haushalts 2015 mit mittelfristiger Finanzplanung VA/FA vom 26.11.2014; BA/UA vom 03.12.2014

– Vorlage 2014 Nr. 117

4. Umwandlung der Musikschule Lauffen und Umgebung e. V. in einen Zweckverband VA/FA vom 26.11.2014

– Vorlage 2014 Nr. 118

5. Überprüfung der Betreuungsgewährungen in den städtischen Tageseinrichtungen VA/FA vom 26.11.2014

– Vorlage 2014 Nr. 119

6. Barrierefreier Bahnhof Lauffen/N. hier: Stand Vorentwurfsplanung, Planungsvarianten BA/UA vom 03.12.2014

– Vorlagen 2010 Nr. 82, 92; 2011

Nr. 96; Klausurtagung

Gemeinderat 2012; 2012 Nr. 19;

2013 Nr. 4, 79; 2014 Nr. 121, 121/1 – /4

7. Neckartalradweg zwischen Lauffen und Heilbronn

hier: Ergebnis Mehrfachbeauftragung Radbrücke, Planungsvergabe

BA/UA vom 03.12.2014

– Vorlagen 2008 Nr. 73; 2010

Nr. 64; 2011 Nr. 41;

2012 Nr. 113; 2014 Nr. 70, 123, 123/1 – /5

8. Parkfriedhof

hier: Erweiterung der Aussegunghalle

BA/UA vom 03.12.2014

– Vorlage 2014 Nr. 124, 124/1 – /3

9. Anfragen

10. Verschiedenes

Die Vorlagen können Sie unter www.lauffende/virtuelles Rathaus/Der Gemeinderat/Sitzungen LARIS oder bei Frau Kast im Rathaus, Zi. 11, einsehen.

Anmietung von privatem Wohnraum als Flüchtlingsunterkunft

In den verschiedenen Krisengebieten dieser Erde sind derzeit über 50 Millionen Menschen auf der Flucht vor Not, Krieg und Terror. Dieser Flüchtlingsstrom hat mittlerweile auch Baden-Württemberg erreicht. Der Landkreis Heilbronn hat nun signalisiert, dass auch der Stadt Lauffen a. N. weitere Asylsuchende zugewiesen werden und daher entsprechende Unterbringungsmöglichkeiten vorgehalten werden müssen.

Die Stadtverwaltung prüft derzeit alle städtischen Gebäude, welche eventuell für eine Unterbringung von Asylbewerbern geeignet wären. Die zu erwartende Anzahl an Flüchtlingen in Lauffen a. N. lässt sich derzeit nicht abschätzen. Angesichts der weltpolitischen Lage sollten die Planungen jedoch großzügig angelegt sein. Die städtischen Wohngebäude können diesen Bedarf voraussichtlich nicht decken.

Darum bittet die Stadt Lauffen a. N. um Unterstützung aus der Bevölkerung und ist auf der Suche nach privatem Wohnraum, welcher angemietet und den Flüchtlingen zur Verfügung gestellt werden kann. Mieter ist die Stadt Lauffen a. N., im Mietvertrag wird eine Räumung bei Konflikten zugesagt.

Wenn Sie Eigentümer einer leerstehenden Wohnung sind und Interesse an der Vermietung Ihrer Wohnung an die Stadt Lauffen a. N. haben, wenden Sie sich bitte an den Leiter des Ordnungsamtes, Herrn Volz, unter der Telefonnummer 07133/2077-0 oder per E-Mail an volzf@lauffen-a-n.de.

Gerne steht Ihnen Herr Volz für Rückfragen zu Verfügung.

Öffentliche Sitzung des Kreistages



Am Montag, 8. Dez., um 14.00 Uhr, findet in der Stadthalle in Lauffen, Charlottenstraße 89, 74348 Lauffen am Neckar, eine öffentliche Sitzung des Kreistages mit folgender Tagesordnung statt:

1. Kreishaushalt 2015
 - 1.1 Stellenplan 2015
 - 1.2 Kreishaushalt 2015; Haushaltssatzung
 - 1.3 Wirtschaftsplan 2015 für den Abfallwirtschaftsbetrieb
2. Stadtbahn Nord: Betriebskosten
3. Kreisberufsschule Heilbronn-Böckingen; Neubau der Heizzentrale
4. Kreisberufsschulzentrum Heilbronn-Böckingen hier: Erneuerung Gewächshaus mit Außenanlagen
5. Peter-Bruckmann-Schule Heilbronn hier: Neubau einer dreiteiligen Sporthalle
6. Kreisstraße K 2116 in Bad Friedrichshall; Umwidmung eines Teilstücks

7. Jahresabschluss 2013 für den Abfallwirtschaftsbetrieb
 8. Schlussbericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2013 und Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Abfallwirtschaftsbetriebes
 9. Schlussbericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2013 und Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Landkreises Heilbronn
 10. Beteiligungsbericht 2013
 11. Wahl der ehrenamtlichen Richter beim Verwaltungsgericht Stuttgart für die Wahlperiode 2015 – 2020
 12. Annahme von Spenden
 13. Verschiedenes
 - 13.1 Sitzungstermine des Kreistages und der Ausschüsse 2015
- Interessierte sind herzlich eingeladen.

Landratsamt Heilbronn Treibjagd – Durchgang verboten!

Die winterlichen Drückjagden auf Wildschweine und Rehe finden in den nächsten Wochen statt. Die teils revierübergreifenden Drückjagden sind

vor allem notwendig zur Eindämmung der großen Wildschweinbestände, aber auch zur Regulierung des Rehwildes.

Jeder Jäger muss vor dem Schuss das Umfeld genauestens beobachten, dennoch werden aus Sicherheitsgründen Waldgebiete für die Waldbesucher während der Jagdzeit gesperrt, meist nur für einige Stunden. Diese Absperrungen müssen unbedingt ebenso beachtet werden wie vorübergehende Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Sperrungen auf öffentlichen Straßen, die durch Wälder führen. Unvermittelt können dort Wildschweine, Rehe oder Hunde über die Straße laufen und Unfälle verursachen. Verstöße gegen die Anordnungen werden geahndet.

Hinweis der Redaktion:

Am 20. Dezember wird im Bereich des Kaywaldes eine solche Drückjagd durchgeführt.

Der Fußweg beim Tunnel (im Bereich der Schranke) bis zum Damm (Bereich Kleingärten unterhalb der Bahnlinie Siedlerstraße) wird gesperrt. Der Wirtschaftsweg entlang der Bahnlinie bleibt davon aber unberührt. Bitte beachten Sie diese Absperrungen.

ALTERSJUBILARE und EHEJUBILARE

vom 05.12.2014 – 11.12.2014

- 05.12.1938 Herbert Steinhorst, Köpferweg 7, 76 Jahre
 07.12.1933 Margareta Wetzer, Bismarckstraße 43, 81 Jahre
 08.12.1939 Eberhard Karl Baiker, Christofstraße 32, 75 Jahre
 08.12.1941 Günter Schneider, Neckarstraße 66, 73 Jahre
 10.12.1933 Klara Hedwig Wagner, Otto-Konz-Straße 8, 81 Jahre
 11.12.1937 Reinhard Helmut Paul Zeh, Bismarckstraße 28/3, 77 Jahre

Goldene Hochzeit

Giuseppe Rodio und Maria Rodio geb. Spalluto, Im Brühl 32

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Veröffentlichung nur mit besonderem Einverständnis der Betroffenen erfolgen kann.